

# Glaubt das Volk dem Bundesrat überhaupt noch?

**BERN. Dem Bundesrat wird vorgeworfen, die SVP-Initiative mit falschen Zahlen zu bekämpfen. Rächt sich das an der Urne?**

Für die SVP ist klar: Der Bundesrat lügt das Volk an. Die Rechtspartei ärgert sich über die Kampagne gegen ihre Zuwanderungsinitiative. Letzte Woche zog die Regierung die Schrauben für Arbeitslose aus der EU an. Laut Wirtschaftsminister Johann Schneider-Ammann hat dies nichts mit der Abstimmung vom 9. Februar zu tun: «Das muss man dem Bundesrat einfach abnehmen!» Kaum jemand tat das.

Den Zorn der Initianten zog der Bundesrat auch mit Zahlen-Jongliererei auf sich. Statt die Zuwanderung machte Schneider-Ammann die gestiegenen Raumannsprüche für die Wohnungsnot verantwortlich. Doch der «Tages-Anzeiger» zeigte auf, dass der Wohnflächenbe-



Der Bundesrat reagiert auf die SVP-Initiative. KEY

darf in den letzten Jahren nicht mehr gestiegen ist. Umstritten ist, ob die Wirtschaft dank Personenfreizügigkeit besser läuft. Der Bundesrat verweist auf ein gestiegenes Bruttoinlandprodukt. Wirtschaftsprofessor Reiner Eichenberger sowie einzelne Linke betonen jedoch, dass dem einzelnen Bürger kaum mehr Geld übrig bleibe. Zoff gibt es auch wegen der Sozialwerke: Die AHV profitiere von der Zuwanderung, so der Bundesrat. Langfristig gerate die Altersvorsorge in Schieflage,

entgegnet die SVP.

Helfen die Lügenvorwürfe gegen den Bundesrat den Initianten? Nein, glaubt Politologe Louis Perron: «Die Meinungen zum Thema Zuwanderung sind in der Bevölkerung schon grösstenteils gemacht.» Zudem sei das Vertrauen der Bevölkerung in den Bundesrat grundsätzlich gross. «Es kann nicht so schnell erschüttert werden.» **JACQUELINE BÜCHI**  
**Lesen Sie morgen das grosse Interview mit Johann Schneider-Ammann.**

## EU setzt Schweiz unter Druck

BERN. Kurz vor der Abstimmung zur Zuwanderungsinitiative der SVP am 9. Februar zieht EU-Kommissarin Viviane Reding ein Powerplay auf. Die Personenfreizügigkeit lasse sich nicht neu verhandeln und die Bilateralen hätten ausgedient, sagte sie der «Schweiz am Sonntag». SVP-Nationalrat Hans Fehr findet es «unglaublich», dass sich Reding in den Abstimmungskampf einmische. Doch er frohlockt auch: «Das ist Wasser auf unsere Mühlen.» Gegner der Initiative interpretieren Redings Aussagen anders. «Das sind Maximalforderungen», sagt CVP-Nationalrat Gerhard Pfister, «doch das ist normal: Die Verhandlungen beginnen ja erst.» Auch FDP-Aussenpolitikerin Doris Fiala findet, es sei nur richtig, dass die EU die Fakten auf den Tisch lege – selbst wenn diese der Schweiz nicht gefielen. ALA